

Zur Geschichte der Dampflokomotive «LANGNAU»

Die Ed 3/3 Nr. 3 «LANGNAU» wurde 1881 von der Schweizer Lokomotiv- und Maschinenfabrik SLM in Winterthur für die 1875 eröffnete Emmentalbahn (EB) gebaut. Sie entstammt einer Serie von neun Dampflokomotiven, die zwischen 1874 bis 1892 für die EB (4 Stück), sowie für die Tösstalbahn (5 Stück) gebaut wurden. Sie gehörten zu den ersten bewährten Lokomotivtypen aus den Werkhallen der noch jungen SLM.

Die Schwesterlokomotiven Nr. 1 «Solothurn» und Nr. 2 «Burgdorf» wurden in den 1920er Jahren nach Italien verkauft, während die Nr. 4 «Gerlafingen» zusammen mit der «LANGNAU» 1933 ausrangiert wurde.

1902 fand die Ausrüstung der Lokomotiven der Emmentalbahn mit der Westinghousebremse statt. Zuvor waren sie lediglich handgebremst mit Exter'schem Wurfhebel.

1909 erhielt die «LANGNAU» einen neuen Kessel, der eine Betriebsdrucksteigerung von 10 auf 12 Bar (damals atü) erlaubte.

Nach ihrer Ausmusterung bei der Emmentalbahn im Jahr 1933 gelangte die Lok «LANGNAU» als Werkslokomotive zum Stahlwerk von Roll (heute Stahl Gerlafingen). Aus der Zeit im Stahlwerk sind leider nicht viele Informationen bekannt. Später ging die Lok an die «Dübi-Stiftung» über. Der Haltung und Weitsicht von deren Gründer, Dr. Ernst Dübi, ist die Erhaltung zahlreicher historischer Eisenbahnfahrzeuge zu verdanken. Er war von 1929-1946 Generaldirektor und von 1941-1946 zusätzlich Präsident des Verwaltungsrates der von Roll'schen Eisenwerke in Gerlafingen. Als solcher veranlasste er, dass nicht wenige eisenbahnerische Schmuckstücke, anstatt in die Schmelzöfen zu wandern, aufbewahrt wurden und so der Nachwelt erhalten blieben. Auch die Dampflokomotive «LANGNAU» gehörte glücklicherweise dazu.

Im Jahr 1959/60 wurde sie in der Hauptwerkstätte Biel - dem letzten noch regulär betriebenen «Dampflokomotivwerk» der SBB - umfassend revidiert und in ihren Ursprungszustand (u.a. Rückbau der Luftbremse) zurückversetzt. Anlässlich dieser Rekonstruktion erhielt sie wohl auch ihr Namensschild «LANGNAU» wieder zurück.

Ab 1960 kam sie dann sporadisch vor Jubiläumszügen oder für historische Sonderfahrten der SBB vor allem im Jura und Mittelland zum Einsatz. Obschon die SBB zu diesem Zeitpunkt noch eigene Dampflokomotiven im Einsatz hatte, setzten sie damals für Jubiläumsfahrten erstaunlicherweise diese ehemalige Privatbahnlokomotive ein. Beim Jubiläum der Strecke nach Pontarlier befuhr sie sogar französische Gleise!

Letztmals war sie 1970 zwischen Vallorbe und Le Day im aktiven Einsatz. Danach wurde sie im Depot Vallorbe, dem damaligen Aussenlager des Verkehrshauses, zusammen mit anderem historischem Rollmaterial remisiert. Sie gilt als eine der ersten betriebsfähig aufgearbeiteten, museal erhaltenen Dampflokomotiven der Schweiz. Zum Vergleich: Der letzte reguläre Dampfzug der SBB verkehrte erst 1968!

Im Jahr 1980 gelangte die «LANGNAU» in die neue Schienenhalle 2 des Verkehrshauses nach Luzern, wo sie bis im Jahr 2016 ausgestellt war. Ab dann wurde sie im Aussenlager in Rain verwahrt.

Von dort ist sie nun in ihre alte Heimat zurückgekehrt und wird als Leihgabe des Verkehrshauses von der Dampfbahn Bern in Konolfingen wieder in Betrieb genommen.

(Quellen: Bücher von Alfred Moser, Ausgabe 1922 + 1936 / Berichte von Zeitzeugen / Werner Weber, Dorfmuseum Konolfingen)

